



Europäische Aktien als Outperformer Die Zinsschere zwischen den USA und Europa weitet sich



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

In der kommenden Woche ist es wieder so weit, dann treffen sich in den USA die Verantwortlichen der US-Zentralbank, der Federal Reserve, zum Zinsentscheid. Zur Erinnerung: Zuletzt hatten sich die Notenbanker Anfang Mai zusammengesetzt, damals wurden die Zinsen nicht verändert, sie liegen aktuell bei 4,25 bis 4,50 Prozent. Die zurückliegende Sitzung war nicht uninteressant, denn es war einerseits das dritte Treffen in Folge, bei dem keine Änderung vorgenommen wurde, andererseits stand die Zusammenkunft auch unter dem Zeichen einer Eskalation des Verhältnisses zwischen der US-Regierung und der Notenbank. Letztere ist unabhängig, was von Donald Trump aber infrage gestellt wird. Er fordert seit einiger Zeit weitere kräftige Zinssenkungen, weil er natürlich die Wirtschaft ankurbeln will, was er dann als seinen Erfolg feiern könnte.

Doch die Notenbanker unter ihrem Chef Jerome Powell tun ihm genau diesen Gefallen nicht. Dabei ist natürlich offen, ob der Druck aus dem Weißen Haus nicht doch irgendwie Spuren in der Entscheidung der Notenbanker hinterlässt, im Sinne von „Je höher der Druck, desto eher verweigern wir uns“. Möglich, dass die Fed ohne die

Drohungen aus der Politik schon längst die Zinsen gesenkt hätte, bei ihren Begründungen geht sie darauf nicht ein. Hier stehen nur die Inflation, die Arbeitslosenquote und die weitere Wirtschaftsentwicklung im Fokus. Ich denke, wir werden auch bei der neuen Sitzung in der kommenden Woche keine Veränderung sehen. Das Problem ist, dass zwar einerseits die Inflation in den USA im Moment bei etwa 2,4 Prozent liegt, was Zinssenkungen erlauben würde, andererseits aber große Unsicherheit darüber besteht, wie sich Trumps Handelszölle auf die weitere Wirtschaftsentwicklung auswirken werden. Es ist durchaus möglich, dass die Inflation im Laufe des Jahres noch anziehen wird, wenn die Zölle voll durchschlagen. Und der Druck aus dem Weißen Haus besteht fort. Trump ist immer wieder versucht, die Fed als unfähig darzustellen. Keine besonders kluge Vorgehensweise, aber typisch für den amtierenden US-Präsidenten.

Am Ende wäre es dann die vierte Sitzung in Folge, bei der die Zinsen unverändert bleiben. Am Markt, so ist zu befürchten, wird sich das nicht gut bemerkbar machen. Auch wenn mich die starke Erholung der US-Börse seit April überrascht hat, bleibe ich vorsichtig. Als Favorit würde ich eher den europäischen Aktienmarkt anführen. Hier liegen die Zinsen schon deutlich tiefer, bei 2 Prozent. Und in Europa wird auch nicht die Unabhängigkeit der EZB infrage gestellt. Weitere Zinssenkungen im laufenden Jahr scheinen sicher, 1,5 Prozent zum Jahresende sind gut möglich. Die daraus resultierende Zinsdifferenz wird sich in einer Outperformance europäischer Aktien gegenüber ihren amerikanischen Pendanten bemerkbar machen.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 16.06.2025	Lennar Corp.
Dienstag, 17.06.2025	Ashtead plc
Mittwoch, 18.06.2025	Carnival Corp & plc paired
Donnerstag, 19.06.2025	DO & CO, Halma PLC
Donnerstag, 19.06.2025	Adobe Inc.
Donnerstag, 19.06.2025	Kroger, Toho Co LtdShs
Freitag, 20.06.2025	CarMax Inc.
Freitag, 20.06.2025	Accenture plc
Freitag, 20.06.2025	Darden Restaurants Inc.
Freitag, 20.06.2025	Kroger

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 16.06.2025	CHN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Montag, 16.06.2025	CHN	Industrieproduktion (Jahr)
Dienstag, 17.06.2025	JPN	BoJ-Pressekonferenz Geldpolitik und Zinsentscheidung
Dienstag, 17.06.2025	USA	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Mittwoch, 18.06.2025	GBR	Verbraucherpreisindex (Jahr, Monat)
Mittwoch, 18.06.2025	USA	Fed-Zinsentscheid
Donnerstag, 19.06.2025	NZL	Bruttoinlandsprodukt (Quartal, Jahr)
Donnerstag, 19.06.2025	CHE	SNB Pressekonferenz
Donnerstag, 19.06	GBR	BoE: Geldpolitische Zusammenfassung
Freitag, 20.06.2025	GBR	Einzelhandelsumsätze (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.

Bei BNP Paribas schlägt's 12

In der vergangenen Woche fand in Wien zum 19. Mal die Preisverleihung zum Zertifikate Award Austria statt. Dabei wurde das Zertifikate-Team von BNP Paribas bereits zum 12. Mal in Folge mit der Auszeichnung „Beste Hebelprodukte“ geehrt. Auch wurde BNP Paribas als bester Anbieter für Privatanleger („Sekundärmarkt“) ausgezeichnet. Grégoire Toubanc und Christian Glaser nahmen die Awards vor Ort entgegen. Vergeben wird der Zertifikate Award basierend auf einer Publikumsabstimmung und dem Votum einer Experten-Jury. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen.



AGENDA 2025 – DER NEUE PODCAST

Wochenausblick in 5 Minuten

JETZT HÖREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Sascha Grundmann, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 13. Juni 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Emerging Markets schlagen Industrieländer

Warum die Schwellenländer vom schwächeren Dollar profitieren

Trotz der Anfang April von US-Präsident Trump angekündigten Zölle zeigte sich der MSCI Emerging Markets stabil. Auf Monatsbasis gewann das Schwellenländer-Barometer, das 24 aufstrebende Staaten umfasst, in Dollar gerechnet 4,3 Prozent hinzu – deutlich mehr als der MSCI World, der im selben Zeitraum um 2,4 Prozent zulegte. Die von Donald Trump in der Nacht zum Mittwoch kolportierte Annäherung zwischen den USA und China im Handelsstreit half indes nur kurzzeitig: Beide Seiten hätten sich grundsätzlich auf einen Abbau von Exportbeschränkungen verständigt, so der Republikaner. Eine formelle Zustimmung von Trump und Chinas Staatschef Xi Jinping steht aber noch aus, zudem halten Experten den angekündigten Rahmen für ein US-Handelsabkommen für wenig konkret.

Deutliche Bewertungsvorteile

Kommt es tatsächlich zu einer tragfähigen Einigung, dürfte der MSCI Emerging Markets spürbar profitieren – denn China hat mit 29 Prozent den mit Abstand größten Index-Anteil. Für die Schwellenländer spricht zudem ihre Bewertung. Während der MSCI EM-Index aktuell mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 14,4 gehandelt



wird, kommt sein Pendant aus den Industriestaaten auf 22,5. Dieser Abschlag liegt eine Standardabweichung unter dem langjährigen Durchschnitt und ist so groß wie seit über 20 Jahren nicht mehr. Ein weiterer Aspekt, der derzeit die aufstrebenden Staaten unterstützt, ist der schwache Dollar. Er zieht Kapital an, da die Anleger nach höheren Renditen suchen. Zugleich senkt er die Schuldenlast und treibt die Rohstoffpreise – was den rohstoff-exportierenden Schwellenländern konjunkturell in die Karten spielt.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	23.451,60	-3,40	17,79	96,26
MDAX	Deutschland	29.807,82	-4,10	16,49	17,00
TecDAX	Deutschland	3.813,35	-3,33	11,59	24,25
Euro STOXX 50	Europa	5.285,05	-2,19	8,54	67,58
CAC 40	Frankreich	7.677,07	-1,37	4,01	58,64
IBEX 35	Spanien	13.834,00	-2,64	19,31	89,70
FTSE MIB	Italien	39.339,00	-2,47	15,07	108,27
FTSE 100	Großbritannien	8.833,67	0,13	8,08	44,69
SMI	Schweiz	12.178,28	-1,17	4,98	24,31
ATX	Österreich	4.388,88	-0,35	19,82	90,20
Dow Jones	USA	42.967,62	1,53	1,00	67,81
NASDAQ 100	USA	21.913,32	1,70	4,29	126,76
S&P 500	USA	6.045,26	1,78	2,78	98,77
Russell 2000	USA	2.140,09	2,04	-4,04	54,22
Nikkei 225	Japan	37.821,50	0,22	-5,20	69,56
Hang Seng	Hongkong	23.837,50	-0,02	18,83	-1,91
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.190,16	0,67	10,65	20,58

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.06.2025; 09:20 Uhr

Platin so teuer wie seit 2021 nicht mehr

Drittes Angebotsdefizit in Folge erwartet



© iStock.com/shironosov

Mit fast 1.280 Dollar je Feinunze war Platin am Donnerstag so teuer wie zuletzt vor vier Jahren. Haupttreiber der steigenden Preise sind die weiterhin knappen Märkte – das Angebot kann die Nachfrage nicht decken. Zieht man die Ende Mai veröffentlichte Prognose des World Platinum Investment Council und des Londoner Edelmetall-Analysehauses Metals Focus heran, wird für den Platinmarkt im laufenden Jahr ein erhebliches Angebotsdefizit von 966.000 Unzen erwartet – das ist wesentlich mehr als die noch im März prognostizierten 848.000 Unzen. Damit droht dem Platinmarkt das dritte aufeinanderfolgende Angebotsdefizit, das nur geringfügig unter dem Rekordwert des Vorjahrs liegt. Insgesamt hat sich das Defizit über drei Jahre auf 2,85 Millionen Unzen aufgestaut. Zur Veranschaulichung: Das entspricht in etwa einer halben Jahresproduktion oder dem Jahresbedarf der Autobranche.

Erhebliche Unterbewertung gegenüber Gold

Ein Zeichen für die derzeitige Knappheit am physischen Markt sind auch die stark gestiegenen Leihzinsen: Der implizite Zinssatz für die einmonatige Ausleihe von Platin erreichte kürzlich ein Rekordhoch von rund 13,5 Prozent (annualisiert), während er normalerweise nahe null liegt. Zusätzliches Potenzial birgt nicht zuletzt die nach wie vor deutliche Unterbewertung gegenüber Gold: Da das gelbe Edelmetall in den vergangenen Wochen immer wieder neue Allzeithochs erreichte, kletterte auch der Preisunterschied zwischen Gold und Platin im April mit über 2.400 Dollar auf einen neuen Rekordwert; das Preisverhältnis von Gold zu Platin lag damit bei 3,6. Mit aktuell 2,7 liegt es derzeit immer noch deutlich über dem historischen Durchschnitt. Zwischen 1972 und der Finanzkrise 2008 war der mittlere Preis von Platin etwa 1,35-mal so hoch wie der von Gold.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Aug	73,50	12,99	-1,78	47,09
WTI Crude Oil	Aug	70,58	13,51	-1,15	55,36
Gold	Kasse	3.415,68	1,65	30,91	112,42
Silber	Kasse	36,11	-0,12	24,70	96,78
Platin	Kasse	1.263,41	8,52	39,45	29,20
Palladium	Kasse	1.050,39	2,73	16,15	-60,95
Kupfer (Comex)	Jul	4,76	-3,37	18,29	83,58
Kupfer (LME)	3 Monate	9.596,80	-1,60	9,19	67,54
Aluminium (LME)	Sep	2.504,50	1,49	-2,03	46,25
Nickel (LME)	Sep	15.110,63	-2,29	-4,82	18,63
Zink (LME)	Sep	2.616,50	-2,54	-12,49	23,57

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 13.06.2025; 09:20 Uhr

Euro steigt auf Dreieinhalb-Jahres-Hoch

US-Inflationszahlen sorgen für Sprung über die 1,16-Dollar-Marke

Der Euro setzt seinen Aufwärtstrend gegenüber dem Dollar fort. Zur Wochenmitte stieg er auf den höchsten Stand seit Herbst 2021. Haupttreiber waren zuletzt die jüngsten Inflationsdaten aus den USA: Im Mai ist die Teuerung zwar wie erwartet leicht auf 2,4 Prozent gestiegen, aber die aussagekräftigere Kernrate, die die schwankungsstarken Energie- und Lebensmittelpreise ausklammert, fiel auf 2,8 Prozent. Das nährt die Hoffnung auf Zinssenkungen – und belastet den Greenback. Auch jenseits der Zinspolitik mehren sich die Anzeichen für einen schwächeren Dollar: Allein die Tatsache, dass sich die US-Währung trotz der Entspannung im Zollkonflikt bislang nicht erholt hat, spricht Bände.

Trump belastet das Dollarvertrauen

Experten führen dies zum einen auf die unberechenbare Zollpolitik von Donald Trump zurück. Zum anderen werfen seine öffentlichen Attacken auf Fed-Chef Powell Fragen zur Unabhängigkeit der US-Notenbank auf – und befeuern zusätzlich die Verunsicherung. Beides trägt dazu bei, dass der Dollar als sichere Anlage in Krisenzeiten an Vertrauen verliert. Zusätzlich könnte die im US-Haus-

haltsentwurf vorgesehene Option, Strafsteuern für ausländische Investoren einzuführen, globale Kapitalströme umlenken – und dem Dollar einen weiteren Dämpfer versetzen. Dennoch bleibt das Potenzial für stärkere Schwankungen bestehen – insbesondere dann, wenn die laufenden Verhandlungen zwischen den USA und der EU die ab Juli angekündigten US-Zölle nicht entschärfen.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1549	1,05	11,50	2,62
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8527	1,07	3,17	-4,96
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9359	-0,30	-0,35	-12,67
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	45,5888	1,52	24,73	494,80
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,8180	2,56	6,59	8,42
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7826	1,39	6,58	8,70
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	165,8200	0,77	2,13	37,27
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	143,5800	-0,28	-8,76	33,76

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,51	0,77	-1,33	-25,10	2,46
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,32	1,29	0,96	-32,41	4,47
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	121,40	0,60	1,25	-14,25	3,43
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,70	0,45	1,10	-25,05	3,18
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,22	0,35	2,27	-20,05	4,34
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	114,69	0,63	0,75	-35,85	4,82
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	139,42	0,04	-1,87	-8,39	1,41

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.06.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

ESG-Strategie wird in den USA zum Anti-Trust-Case



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die ESG-Strategie von Fondsmanager-Firmen wird in den USA zum Fall für die Wettbewerbsbehörden: Im November vergangenen Jahres hatten die Generalstaatsanwälte von Texas und zehn weiteren US-Bundesstaaten Klage gegen drei große Asset-Management-Firmen erhoben. Der Vorwurf: Alle drei Firmen sind an Kohle-Firmen beteiligt und drängen bei diesen auf eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Dadurch entstehe eine wettbewerbsfeindliche Umgebung – und daraus lässt sich ein Anti-Trust-Case ableiten.

Am 25. Mai hat dann die Federal Trade Commission (FTC) zusammen mit dem Justizministerium (DOJ) eine gemeinsame Erklärung für diesen Fall formuliert, in der sie die Angelegenheit unterstützen, um koordinierte ESG-Initiativen von Fondsverwaltern zu unterbinden, wie es heißt. Solche Initiativen, die vielfach unter dem Label „Stewardship“ liefen, galten und gelten bislang als nachahmenswürdige Vorgehensweisen von solchen Firmen im Sinne und Interesse der Investoren. Für Investoren mit ESG-Affinität ergeben sich mehrere Folgerungen: Zunächst zeigt die gemeinsame Erklärung der FTC und des DOJ, dass man in der US-Regierung den Fall sehr aufmerksam verfolgt – und gegebenenfalls auch intervenieren wird. Dann entscheidet sich die Frage an der schmalen Grenze von ESG-Interessenvertretung und – unterstellten beziehungsweise koordinierten – Handlungen, die sich auf die Portfolio-Firmen konzentrieren. Bei passiven Fonds und entsprechenden ETFs erwartet man eher keine Einschränkungen, weil hier die finanziellen Interessen im

Vordergrund stehen. Anders ist es bei aktiven Fonds, bei denen die Manager weitaus aktiver mit den Vertretern der wichtigsten Portfolio-Firmen interagieren. Die Fondsmanager dieser Firmen werden jetzt alles unternehmen, um darzulegen, dass zeitlich gleiche Handlungen mehrerer Fondsmanager auch ohne Absprachen möglich und üblich sind. Weiter zeichnet sich ein zeitlich ausgedehntes Verfahren ab. Die Kläger möchten – auch aus wahltaktischen Gründen – rasche Fortschritte sehen. Die Verteidiger werden ausführlich darlegen, dass man sich unter den Asset-Managern nicht abgesprochen hat, sondern auch hier in einem harten Wettbewerb steht. Und schließlich zeigt sich, dass vor allem die Energiebranche in den USA gegenwärtig ein heikles Thema ist. Selbst hier sind die Verhältnisse nicht ganz klar – was ist beispielsweise mit Unternehmen, die Uran fördern und verarbeiten? Wie sieht es mit Erdgas aus?

Gerade kleinere Asset-Management-Firmen dürften laut Analysten und Experten eher unbehelligt bleiben, aber auch hier werden viele ihren Umgang mit den Portfolio-Firmen überdenken und im Zweifelsfall „risikoreicher“ gestalten. Und auch EU-Fondsfirmen sind keinesfalls sicher. Denn auch in der EU gibt es empfindliche Strafen für Absprachen, die den Wettbewerb einschränken. Experten und Analysten raten, die ESG-Initiativen individuell aufzusetzen und alles sauber zu dokumentieren, um jeden Anschein von koordiniertem Handeln zu vermeiden.



BNP PARIBAS UND ESG

» Fast neun von zehn institutionellen Investoren halten für ihre Finanzanlagen an ihren Nachhaltigkeitszielen fest. Das ist das Ergebnis einer Umfrage von BNP Paribas unter 420 Investoren aus aller Welt, die zusammen 34 Billionen US-Dollar verwalten. Lediglich drei Prozent der Investoren reduzieren die eigenen ESG-Ziele – und die kommen vor allem aus Nordamerika. In Europa haben lediglich zwei Prozent dieser professionellen Anleger die Strategie angepasst, in Asien praktisch niemand. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.